

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Geld aus
DigitalPakt
kommt an**

Studien-Informations-Tage der Universität Kiel

Studieren?

An der Uni Kiel? Ja klar!

Von Agrarwissenschaften bis Zahnmedizin: Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bietet einen aktuellen wie auch kompakten Überblick zu rund 200 Studiengängen. Bachelor, Master sowie Staatsexamen kommen so näher in Betracht.

In rund 100 kompetenten Vorträgen eröffnen Lehrende und Institute der Kieler Universität den Ratsuchenden aussichtsreiche Perspektiven zu Studium und Beruf. Denn hier erhält man grundlegende und detaillierte Informationen. Ebenso lassen sich akute Fragen stellen und klären.

Überdies erreicht man durchgängig die Zentrale Studienberatung. Und parallel hierzu bieten Studierendenservice, International Center, Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA), Career Center und Zentrum für Lehrerbildung weitere informative Vorträge an. Auch Ansprechpartnerinnen und -partner der Landeshauptstadt Kiel, des Studentenwerks Schleswig-Holstein und der Agentur für Arbeit stehen zum Gespräch zur Verfügung.

Die Studien-Informations-Tage der Uni Kiel sind öffentlich, also ohne Anmeldung für alle Interessierten zugänglich.

Weitere Informationen:

www.uni-kiel.de/studien-info-tage

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Studien-Informations-Tage der Universität Kiel vom 7. bis 9. März 2023

Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, Studierende der Bachelorstudiengänge und Studieninteressierte. **Alle Informationen unter:** www.uni-kiel.de/studien-info-tage

Liebe Leserinnen und Leser,



Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2023 viel Glück, Gesundheit und alles Gute! Nach drei herausfordernden Jahren blicken wir – bei allen bestehenden globalen Krisen – mit Zuversicht in das neue Jahr.

Ich freue mich, dass ich Ihnen in diesem Sinne gleich eine positive Nachricht übermitteln kann. Die Digitalisierung unserer Schulen schreitet

in großen Schritten voran. Schleswig-Holsteins Schulträger haben die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel des Basis-Digitalpakts fast vollständig beantragt. Allein in den letzten beiden Wochen des vergangenen Jahres waren noch einmal 224 Anträge eingegangen, die jetzt so schnell wie möglich abgearbeitet werden. Unser Ziel ist es, alle offenen Anträge bis spätestens zum planmäßigem Beginn der Restmittelvergabe ab 20. April 2023 zu bescheiden.

Es war eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Beteiligten, den Digitalpakt zum Erfolgsmodell zu machen. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle herzlich Danke sagen. Wir haben in engem Austausch mit den Kommunalen Landesverbänden, dem IT-Verbund Schleswig-Holstein und dem Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung die Prozesse immer weiter optimiert und das Verfahren kontinuierlich verschlankt.

Auch im Rückblick war es richtig, dass wir mit den Kommunen eine so lange Antragsfrist vereinbart haben und zugleich den vorzeitigen Maßnahme-Beginn ermöglicht haben. Die Schulträger haben erst ausgeführt und dann formell beantragt. Das Vorgehen war absolut im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler.

Wie weit unsere Schulen in der Praxis schon sind, davon können Sie sich im vorliegenden Heft überzeugen. Wir berichten in loser Folge über gute Beispielen, wie Schulen die vorhandenen Mittel vorbildlich einsetzen. Den Auftakt macht ein Regionales Berufsbildungszentrum.

Allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft wünsche ich einen guten und erfolgreichen Start in das zweite Schulhalbjahr!

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

Prüflinge bekommen noch einmal mehr Zeit	4
Digitale Erfolgsgeschichten, Teil I	6
50 Jahre schulpyschologischer Dienst	8
Digitales Lernen unterwegs	9
Praktikum in der Arktis	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: David Fuentes/stock.adobe (Titel), Kai-Ole Nissen (S. 5, 9), Joachim Welding (S. 6, 7), Frigga Kruse (S. 10)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Für alle Fälle vorbereitet



Mit dem Schülerzeitungswettbewerb „Für Alle Fälle vorbereitet“ richtet sich das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

(BBK) direkt an Schülerzeitungen aller weiterführenden Schulen. Die Redaktionen erhalten die Aufgabe, sich dem Thema Notfallvorsorge sowie richtiges Verhalten in Notsituationen mit ihren Texten kreativ zu nähern. Damit soll das Interesse der jungen Zielgruppe an der Thematik geweckt und ihr Wissen zu richtigem Verhalten in Notsituationen weiter ausgebaut werden. Die Teilnahme am Wettbewerb verlangt keinerlei Vorwissen. Alle wichtigen Informationen sind auf der Website des BBK sowie auf den Social-Media-Kanälen des BBK. Der Teilnahmeabschluss ist der 6. April 2023.

► KONTAKT:

schuelerzeitungswettbewerb-bbk.de

Norddeutscher Leseförderkongress

Am Mittwoch, 15. Februar, beginnt der 3. Norddeutsche Leseförderkongress in Lübeck. Im Mittelpunkt der vom Verein Bücherpiraten organisierten Veranstaltungsreihe steht das Lesen als Grundkompetenz für das Verständnis von komplexen Inhalten aber auch für die Teilhabe an der Gesellschaft und Voraussetzung für ein gemeinsames Verständnis von Demokratie. Wie Lesekompetenz und Lesefreude gestärkt werden kann, ist

eine der Fragen, die auf dem dreitägigen Kongress mit Expertinnen und Experten aus Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie Büchereien erörtert werden. Dabei geht es auch um die Stärkung bestehender Strategien, Projekte und Netzwerke von aktiven Lesefördererinnen und -förderern.

► KONTAKT

buecherpiraten.de/de/norddeutscher-lesefoerderkongress-2023

Ausstellung über das Wetter



Wie funktioniert eine Wettervorhersage, worauf muss man bei einer Klimavorhersage achten und woher kommen eigentlich die ganzen Daten? Diese Fragen und mehr werden vom 20. April bis 12. Mai in der Ausstellung „Zwischen Natur und Gesellschaft“ vom Deutschen Wetterdienst (DWD) im Paul-Löbe-Haus (Berlin) thematisiert. Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenfrei, Führungen sind nach Absprache möglich.

► KONTAKT:

E-Mail: pressestelle@dwd.de

Unter dem Titel „Innovative Ideen zur Klimaneutralität“ findet vom 22. bis 24. September in Kiel das 2. MINT-Festival SH für Schülerinnen und Schüler statt. Wer mit dabei sein möchte, kann sich ab sofort bewerben. Dieser Ausgabe von Schule aktuell liegt ein Plakat mit allen wichtigen Informationen bei.

Prüflinge bekommen noch einmal mehr Zeit

In den kommenden Monaten stehen an den Schulen in Schleswig-Holstein die Abschlussprüfungen an. Die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr die Prüfungen absolvieren, waren in den vergangenen beiden Jahren noch besonders von pandemiebedingten Schulschließungen und Distanzlernen betroffen und dabei möglicherweise in der Vorbereitung auf die Prüfungen beeinträchtigt. Deshalb hat das Bildungsministerium die Prüfungsbedingungen für diesen Jahrgang noch einmal an einigen Stellen modifiziert. So wird in allen schriftlichen Abschlussprüfungen - für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA), für den Mittleren Schulabschluss (MSA), für die Fachhochschulreife und für das Abitur - die Arbeitszeit um 30 Minuten verlängert. Das gilt an den allgemeinbil-

denden Schulen wie auch an den berufsbildenden Schulen und dort auch für alle schriftlichen Abschlussprüfungen in den berufsbezogenen Fächern, Prüfungsbe-reichen, Lernbereichen und Lernfeldern. Die Prüflinge, die den ESA oder den MSA erreichen wollen, haben außerdem die Möglichkeit, eine schriftliche Prüfung abzuwählen. Eine Teilnahme an allen drei Prüfungen ist weiterhin aber möglich. Die mündlichen Prüfungen zum ESA und zum MSA in der Herkunftssprache finden in diesem Jahr noch einmal per Videokonferenz dezentral in der jeweiligen Schule statt. Schülerinnen und Schüler, die an der Berufsfachschule I den MSA ablegen wollen, können in den fachrichtungsübergreifenden Fächern eine schriftliche Prüfung abwählen. Bei den berufsvorbereitenden Maßnahmen an den Beruflichen Schulen wird in

diesem Jahr auf die berufspraktischen Unterweisungen verzichtet. Die in der Berufsfachschule und in der Fachschule vorgesehenen Praktika und Praxiszeiten müssen bezogen auf den gesamten Bildungsgang nur zu 50 Prozent absolviert werden. Sie können auch durch Teilnahme an schulischen fachpraktischem Unterricht oder durch Projektunterricht ersetzt werden. Wenn weniger als 50 Prozent der Praxisanteile stattgefunden haben, ist als Ersatzleistung die schriftliche Bearbeitung einer praxisbezogenen Aufgabe möglich. Das gilt nicht für die Fachrichtungen Sozialpädagogik und Sozialwesen in der Berufsfachschule und für die Fachrichtungen Heilerziehungspflege, Heilpädagogik und Sozialpädagogik in der Fachschule. Hier sind mindestens 50 Prozent der Praxiszeiten in Einrichtungen zu absolvieren.

Denkmäler im Fokus

Die Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft schreibt für das Jahr 2023 zum 15. Mal den Professor Miethke-Förderpreis aus. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Die lange und wechselvolle Geschichte Schleswig-Holsteins hat zahlreiche und sehr verschiedene Denkmäler und Erinnerungsorte hervorgebracht – manche weithin bekannt, andere eher verborgen. Der Professor Miethke-Förderpreis für 2023 wird zum Thema „Denkmäler und Erinnerungsorte – Zeugen unserer Geschichte“ ausgeschrieben. Zur Bewerbung um den Förderpreis sind auch Schulen, Schulklassen oder Einzelpersonen eingeladen. Bewerbungen um den Förderpreis für 2023 können bis zum 15. Mai 2023 elektronisch als pdf-File eingereicht werden.

► KONTAKT

E-Mail:
foerderpreis@shug.uni-kiel.de



Die Holzbildhauerin Winona-Katharina Grab hat Ministerin Karin Prien eine Holzskulptur mit dem Titel „Shape of water“ als Leihgabe übergeben. Grab hat im Juni vergangenen Jahres die dreijährige schulische Ausbildung zur Holzbildhauerin am Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) „Eckener Schule“ in Flensburg abgeschlossen.

Ministerin Prien dankte der jungen Künstlerin: „Es ist beeindruckend, wie sich handwerkliche Meisterschaft und

künstlerischer Ausdruck in dieser Arbeit verbinden. Ich freue mich, dass wir in Schleswig-Holstein an einer unserer Berufsbildenden Schulen die Möglichkeit bieten können, das anspruchsvolle Handwerk des Holzbildhauers oder der Holzbildhauerin zu erlernen.“ Das RBZ „Eckener Schule“ bietet im Schwerpunkt die technischen und gestaltenden Bildungsgänge in Flensburg an und ist die einzige Schule in Schleswig-Holstein, die die Ausbildung zur Holzbildhauerin, zum Holzbildhauer anbietet.

Anzeige

Ausbildungsmesse in Flensburg und Kiel

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als größter Arbeitgeber im echten Norden bildet die Landesverwaltung Schleswig-Holstein in mehr als 30 Berufen aus. Auf unseren Ausbildungsmessen bieten wir einen Einblick in die vielseitigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten des Landes.

So öffnet die **Arbeitsagentur Flensburg am Mittwoch, 08.02.2023 von 14:00 - 17:00 Uhr** mit 9 Ausbildungsbereichen des Landes seine Türen für unsere Ausbildungsmesse.

Am **Freitag, 17.02. und am Samstag, 18.02.2023 (ganztätig)** findet mit 16 Messeständen unsere Berufsmesse „Ausbildung

Öffentlicher Dienst in Schleswig-Holstein“ im **CITTI-Park Kiel** statt.

Junge Menschen sind herzlich willkommen, sich zu informieren. Motivierte Messeteams zeigen anschauliche Praxisbeispiele und digitale Eyecatcher laden zum Mitmachen ein.

Fragen rund um die Messe beantwortet Ihnen gern Herr Andreas Arend, Staatskanzlei (Tel. 0431 - 988 1788 oder andreas.arend@stk.landsh.de)

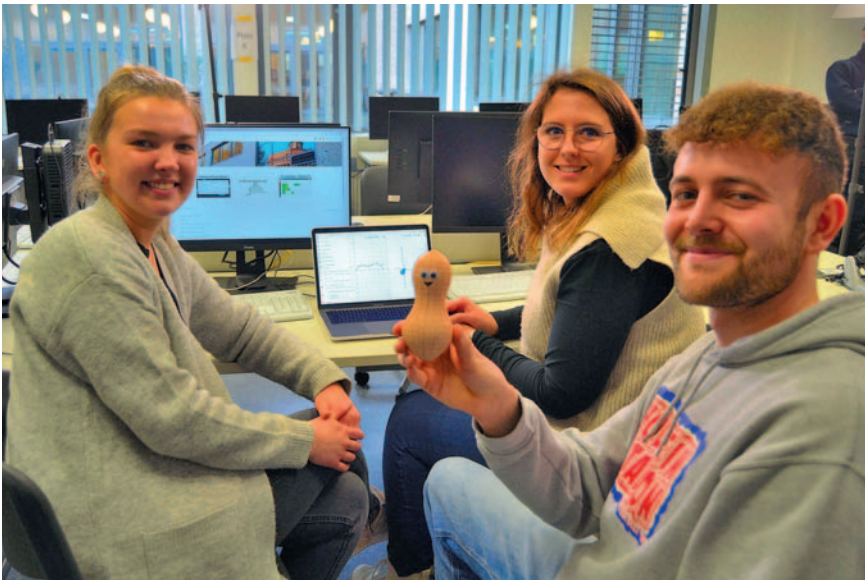
schleswig-holstein.de/karriere
@ moin_karriere



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Hier gehört der Roboter schon zum Schulalltag

Die Digitalisierung verändert die Schule und verändert das Lernen. „Schule aktuell“ besucht Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler an landesweit fünf Schulen und fragt nach Erfahrungen und nächsten Schritten. Den Anfang macht das RBZ Wirtschaft in Kiel. Dort sind alle „ganz auf Digital Kurs“.



Wenn alle an einem Strang ziehen, mit Engagement an einem großen Ziel arbeiten und dann auch noch die nötigen Mittel aus dem Digitalpakt fließen – dann entsteht daraus so etwas wie ein Vorzeigeprojekt. Das Regionale Bildungszentrum (RBZ) Wirtschaft in Kiel hat den digitalen Umbau erfolgreich gemeistert – und dabei alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mitgenommen.

Sie gelten als digital Natives – die jungen Leute, die am RBZ Wirtschaft Kiel an der Berufsschule, Beruflichen Gymnasium oder den anderen Bildungsgängen ihre Ausbildung absolvieren. Das heißt, diese Schülerinnen und Schüler sind mit digitalen Medien, sozialen Netzwerken, mit Notebook, Tablet und Smartphone seit ihrer Geburt aufgewachsen, das Internet hat sie geprägt. Wenn sie anerkennen, wie gut ihre Schule den digitalen Kurs eingeschlagen hat, dann sagt das schon eine ganze Menge aus.

„Wir können im Unterricht mit unseren Laptops und Smartphones komplett digital arbeiten, unsere Projekte

und Arbeiten beim Lernmanagementsystem Moodle hochladen und jederzeit darauf zugreifen. Der Schulalltag klappt problemlos: Die digitale Technik läuft eine Minute nach Beginn des

Das RBZ Wirtschaft Kiel hat ein breit gefächertes Schulangebot mit dem Schwerpunkt auf kaufmännische Berufe. Allein die Berufsschule bildet im dualen System in 23 Berufen aus. Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb höherwertiger Bildungsabschlüsse bis zum Abitur und darüber hinaus bis zum staatlich geprüften Betriebswirt ermöglicht. 2014 wurde das RBZ Wirtschaft Kiel mit dem Deutschen Schulpreis der Robert Bosch-Stiftung und der Heidehof-Stiftung ausgezeichnet. Die Schule überzeugte die Jury in den Kategorien Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima/Schulleben und außerschulische Partner sowie Schule als lernende Institution. Im digitalen Bereich ist sie als eine der wenigen Schulen als Smart School vom Branchenverband bitkom ausgezeichnet worden.

Unterrichts rund“, berichtet Jakob Siller, der die 13. Klasse am Beruflichen Gymnasium des RBZ Wirtschaft Kiel besucht. Der 18-jährige arbeitet gerade in einem Team mit Tarek Dafay und Falk Meckenhäuser an einem Simulator, der den Treibstoffverbrauch eines Airbus A380 genau vorherberechnen kann. IT-Fachlehrer Patrick Wenzel legt großen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler anwendungsnah lernen. „Wir programmieren im Unterricht deshalb häufig Roboter, bei denen wir dank neuer Technik sogar Künstliche Intelligenz einsetzen können.“

Wer glaubt, diese Expertise funktioniert nur vereinzelt und bevorzugt bei den Computer-„Nerds“ im Kollegium, der irrt. Alle 3600 Schülerinnen und Schüler und 220 Lehrkräfte am RBZ Wirtschaft Kiel arbeiten mit Notebooks, pädagogischer Software und den dazugehörigen digitalen Werkzeugen wie Großdisplays, Boards und kabellos gesteuerten Beamern in den rund hundert Klassenräumen, den Lernbüros, Fach- und DV-Räumen. Systematisch hat die Schule in den vergangenen drei Jahren ein komplettes System installiert und dabei alle Aspekte der digitalen Transformation Schritt für Schritt umgesetzt. „Nicht die Endgeräte wie etwa Laptops sind das Fundament der Schul-Digitalisierung, sondern der Schulserver, der von kompetenten IT-Administratoren betreut werden muss sowie die Lehrkräfte, die Freude am Unterricht haben und die Technik aktiv im Unterricht einsetzen“, betont Schulleiter Gerhard Müller. Daneben gibt es wichtige technische Voraussetzungen wie ein leistungsstarkes und in allen Räumen verfügbares WLAN, damit alle in der Schule die Technik drahtlos nutzen können. Diese Hausaufgaben hat das RBZ Wirtschaft Kiel zuallererst erledigt.

Und ein weiterer Grundsatz gilt: Jede Lehrkraft, die ein Endgerät mit abnehmbarer Tastatur bekommt, erhält auch eine Schulung. Ein Vierer-Team, das Beratungs- und Schulungsteam der Schule mit kompetenten Kolleginnen und Kollegen, übernimmt diese Aufgabe. Für diese bis zu 90-minütigen Kurse gibt es unter anderem ein eigenes Fortbildungscafé, dies sind Fortbildungen, die rund um das Thema Digitalisierung angeboten werden. Lehrkräfte können softwareseitig auf einen App-Store zugreifen, und neue Spezialprogramme für bestimmte Fächer werden nach Absprache in der Konferenz und der rechtlichen Prüfung angeschafft. „Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Geräte verwenden. Dabei ist es egal, welche Betriebssysteme sie haben. Sie sind alle kompatibel mit der Schultechnik“, erläutert Abteilungsleiter für Digitalisierung, Ralf Meier, der die Digitalisierung seiner Schule mit vielen anderen entscheidend vorangetrieben hat. Wer kein eigenes Gerät besitzt, könne sich eines von 700 Schüler-Tablets dau-

erhaft ausleihen. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass alle sehr sorgsam mit der Technik umgehen. Es gibt nur sehr selten Defekte.“

Zum täglichen digitalen Arbeitsgerät kommt die digitale Ausstattung der elf Datenverarbeitungsräume mit je 30 Computern sowie etwa 30 PC auf den Fluren. Zudem ist die Schule mit 30 Notebook-Koffern ausgestattet. „Auch wenn bei uns schon alles gut angelaufen ist, werden wir erst 2024 die Investitionen aus dem DigitalPakt umgesetzt haben“, erläutert Ralf Meier. Mit dem Schulträger, der Landeshauptstadt Kiel, arbeite die Schule hervorragend zusammen – fachlich, aber auch, um die nötigen Gelder aus dem Digitalpakt zu beantragen und die Geräte über die GMSH oder Dataport



zu beschaffen. Insgesamt 1,5 Millionen Euro kann das RBZ so bis 2024 in die digitale Infrastruktur investieren. Hinzu kommen noch weitere 550.000 Euro für digitale Endgeräte aus den Sofortausstattungsprogrammen.

„Wir profitieren auch vom fachlichen Austausch mit der Schule, etwa wenn es um neue Schulsoftware für bestimmte Fächer geht“, berichtet Jan Detlefsen, Teamleiter beim Amt für Schulen der Stadt und zuständig für die RBZ. Auch auf eine hervorragende Ausstattung wie beim RBZ Wirtschaft Kiel oder den drei anderen Kieler RBZ könne man sich nicht ausruhen. „Die technische Entwicklung geht immer weiter, und die ersten Geräte werden voraussichtlich nach etwa fünf Jahren ausfallen und müssen somit bereits in den nächsten zwei Jahren durch neue ersetzt werden. Deshalb ist es gut, wenn wir schon jetzt in die Zukunft planen“, betont Detlefsen mit Blick auf einen wünschenswerterweise unbürokratischeren Digitalpakt II. Auch die Frage der Finanzierung von realistischen Austauschzyklen digitaler Technik sollte aus Sicht des Schulträgers im neuen Digitalpakt beantwortet werden.

Unterdessen präsentieren Lisa Haack, Deirdre Schibath und Lukas Wanner das greifbare Ergebnis ihres Unternehmensprojektes – eine „gut gelaunte“ Nuss mit Grinsemund. „Wir haben das Logo unseres fiktiven Nusshandlers Happy Nuts mithilfe mathematischer Kurven dreidimensional entwickelt und auf dem 3D-Drucker ausgedruckt.“ So sieht Mathematik aus dank digitaler Möglichkeiten – statt abstrakter Zahlen ein Erfolgserlebnis in 3D für die Schülerinnen und Schüler.

Joachim Welding

Geld aus DigitalPakt kommt an

Schleswig-Holsteins Schulträger haben die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel des Basis-DigitalPakts fast vollständig beantragt. Mit Ende der Budgetphase am 31. Dezember 2022 haben die Schulträger insgesamt 1015 Anträge gestellt. Im Vergleich dazu: Am 31. Dezember 2021 waren erst 317 Anträge eingegangen. Allein in den letzten beiden Wochen des vergangenen Jahres waren noch einmal 224 Anträge eingegangen, die jetzt so schnell wie möglich abgearbeitet werden.

Über ihre Schulträgerbudgets standen den öffentlichen Schulträgern insg. rd. 141,78 Mio. Euro an Fördermitteln für Investitionen an ihren Schulen zur Verfügung, den Ersatz- und Pflegeschulträgern rd. 8,52 Mio. Euro.

Öffentliche Schulträger haben mit 916 Anträgen ca. 98 Prozent der ihnen zur Verfügung stehenden Budgetmittel beantragt (rund 138,98 Millionen Euro). Nur zwei von insgesamt 263 öffentlichen Schulträgern haben keine Anträge gestellt (Hallig Hooge und Hallig Lange- neß). Der Anteil der antragstellenden

öffentlichen Schulträger beträgt damit 99,24 Prozent.

Von den 76 Schulträgern der Ersatz- und Pflegeschulen haben 13 Schulträger keinen Antrag eingereicht. Der Anteil der antragstellenden Ersatz- und Pflegeschulträger beträgt damit rd. 82,9 Prozent. Sie haben rund 7,5 Millionen Euro (knapp 88 Prozent) der ihnen zur Verfügung stehenden Budgetmittel beantragt (rund 7,47 Millionen Euro). Insgesamt standen für Schleswig-Holstein rund 170,3 Millionen Euro aus dem Basis-DigitalPakt zur Verfügung, rund 150,3 Millionen Euro für Investitionen an Schulen, rund 11,45 Millionen Euro für landesweite Vorhaben und weitere 8,5 Millionen Euro für länderübergreifende Vorhaben. Insgesamt sind mittlerweile mehr als 55 Prozent der Mittel bewilligt, insgesamt 94,17 Millionen Euro, rund 34 Millionen Euro sind bereits ausgezahlt.

Die Bewilligungsquote steigt weiter kontinuierlich an. Ziel ist es, alle offenen Anträge bis spätestens zum planmäßigem Beginn der Restmittelvergabe ab 20. April 2023 zu bescheiden.

50 Jahre schulpsychologische Unterstützung

Seit 50 Jahren sind an den schleswig-holsteinischen Schulen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen tätig. 1971 wurde im Schulgesetz die Möglichkeit der „Bildungsberatung“ eröffnet, 1972 wurde ein Dezernat für Schulpsychologie geschaffen und bis Ende der 1970er Jahre wurden nach und nach 15 Planstellen im Haushalt des Landes verankert und besetzt.

In den vergangenen zehn Jahren wurde die schulpsychologische Versorgung deutlich verbessert: Heute stehen in Schleswig-Holstein insgesamt 65 Stellen zur Verfügung:

- 47 Stellen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, die für die allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren zuständig sind. Hier von werden 15 Stellen aus dem Sofortprogramm zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei psychosozialen Folgen von Pandemie und Krisen finanziert. Diese sind bis Ende 2024 befristet.
- 16 Stellen für Psychologinnen und Psychologen an den berufsbildenden Schulen.
- 2 Stellen an Landesförderzentren.

Vielfältige Angebote

An den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren unterstützt und berät der schulpsychologische Dienst bei schulbezogenen Problemen: Alle am Schulleben Beteiligten können eine schulpsychologische Beratung in Anspruch nehmen. Supervision und Coaching werden für die in der Schule Tätigen angeboten, und zwar für Gruppen, (multiprofessionelle) Teams und auch für einzelne Personen.

Bei schulischen Krisenfällen unterstützt der schulpsychologische Dienst in der Krisennachsorge die Schulleitung oder das schulische Krisenteam im Krisenmanagement und die am Schulleben Beteiligten bei der Bewältigung und Stabilisierung.

Es gibt in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt eine schulpsychologische Beratungsstelle. Die Schulpsy-

chologinnen und Schulpsychologen unterliegen der Schweigepflicht, die Inanspruchnahme ist freiwillig und an keinen Dienstweg gebunden: Alle Klienten können sich direkt und vertraulich an die schulpsychologische Beratungsstelle wenden. Die Unterstützung ist für die Klienten kostenlos.

Die Kontaktdaten finden sich auf der Website des Ministeriums: www.bildung.schleswig-holstein.de

Intervention und Prävention

Seit 2019 sind Psychologinnen und Psychologen auch im berufsbildenden Bereich tätig. Sie sind direkt den Schulen zugeordnet. Die Fachaufsicht liegt beim SHIBB. In den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins gibt es 35 berufsbildende Schulen mit aktuell 82.615 Schülerinnen und Schülern. Je nach regionaler Besonderheit erstreckt sich die Zuständigkeit der Psychologinnen oder Psychologen auf überwiegend zwei Schulen, sodass jeweils zwischen 3.200 und 8.080 Schülerinnen und Schüler betreut werden.

Die Struktur der Präsenz vor Ort erlaubt es, ein niedrigschwelliges, direkt im schulischen Alltag angesiedeltes Interventions- und Präventionsangebot mit möglichst unmittelbarer Unterstützung und personaler Beständigkeit zu realisieren. Die Arbeit unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht, Anliegen werden vertraulich behandelt, die Wahrnehmung der Angebote ist freiwillig und für Ratsuchende kostenfrei.

Im Fokus der Arbeit stehen Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Lebenslagen und Altersgruppen mit ihren vielfältigen Anliegen, Nöten, persönlichen Belastungen, mit krisenhaftem Erleben und möglicherweise klinisch psychiatrischer Relevanz. Die Beratung erstreckt sich auch auf Erziehungs- und Sorgeberechtigte, Praktikums- und Ausbildungsbetriebe und innerhalb der berufsbildenden Schulen beschäftigte Berufsgruppen.

Anlässlich des Jubiläums hat Ende vergangenen Jahres eine halbtägige Fortbildung mit dem Thema „Schulpsychologische Unterstützung für multiprofessionelle Teams in Schulen“ stattgefunden, an der die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie die Psychologinnen und Psychologen der berufsbildenden Schulen teilgenommen haben.

Nach dem Fachvortrag „Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten und Abgrenzung: Multiprofessionelle Teams in Schulen – theoretische Konzepte und Befunde aus der Praxisforschung“ von Dr. Silvia Thünemann von der Universität Bremen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Erfolgsfaktoren, Grenzen und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Dabei ging es auch darum, wie multiprofessionelle Teams Lehrkräfte und Schulen unterstützen können: An den allgemeinbildenden Schulen können die multiprofessionellen Teams insbesondere durch Inanspruchnahme von Teamsupervision nicht nur die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Kooperation und Kommunikation miteinander verbessern. Die Psychologinnen und Psychologen der berufsbildenden Schulen tragen als Teil der multiprofessionellen Teams insbesondere durch Einzelfall- und Systemberatung zur Verbesserung der Zusammenarbeit vor Ort bei.

Kooperationen

Es gibt Individual- und Gruppenangebote. Die Psychologinnen und Psychologen können als Mitglieder schulischer Krisenteams bei Krisenfällen hinzugezogen werden. Regionale wie überregionale Kooperation mit außerschulischen Unterstützungssystemen, konzeptionelles Arbeiten, Fortbildungen und die Beteiligung am schulischen Qualitätsmanagement können weitere Tätigkeitsschwerpunkte sein. Die verschiedenen Berufsgruppen, die beratend, unterstützend im berufsbildenden System tätig sind, ergänzen einander in ihren Kompetenzen und kooperieren in multiprofessionellen Teams.

Digitales Lernen unterwegs

Wenn Kinder beruflich Reisender an wechselnden Orten eine Schule besuchen, begleitete sie bisher immer das Schultagebuch. Es dokumentiert - auf Papier – Lernprozesse und Leistungsbewertungen und ist eine wichtige Rückmeldung für die Stammschule und für die Lehrkräfte, die die Kinder und Jugendlichen im Laufe einer Saison unterrichten. Seit dem Schuljahr 2021/22 nimmt Schleswig-Holstein teil am bundesweiten Pilotprojekt „Digitales Lernen unterwegs“ (DigLu).

13 reisende Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein haben ihr Schultagebuch gegen ein digitales Lernmanagementsystem getauscht und erproben die neue digitale Plattform. „DigLu steht beispielhaft für die Möglichkeiten, die digitale Plattformen wie das Lernmanagementsystem für Schülerinnen und Schüler bieten. Das erleichtert den Austausch der Lehrkräfte und schafft eine bessere Vernetzung der Schulen,“ sagte Bildungsministerin Karin Prien in Kiel bei ihrem jüngsten Treffen mit dem Deutschen Schustellerbund (DSB). „Ich setze große Hoffnung in DigLu. Es kann ein Meilenstein in der schulischen Bildung beruflich Reisender werden. Als ein Medium, welches über die Landesgrenzen bundesweit einheitlich eingesetzt werden kann, ist es ein großer Schritt in die Zukunft“, ergänzte Andreas Horlbeck, Vizepräsident des DSB.

DigLu ist ein bundesweites Pilotprojekt und speziell auf die besonderen Lernbedingungen reisender Schülerinnen und Schüler, auf die pädagogischen Arbeitsbedingungen der betreuenden Lehrkräfte und auf die Bedürfnisse der Eltern ausgerichtet. Schleswig-Holstein ist eines der Länder, die sich an der Pilotphase beteiligen.

Diese startete wegen der Corona-Pandemie erst Ende 2020, seit dem Schuljahr 2021/22 wird es in Schleswig-Holstein erprobt. Zunächst haben daran 8 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, inzwischen sind es 13 und damit rund 20 Prozent der Kinder von beruflichen Reisenden. DigLu bietet ihnen und den Schulen



unter anderem folgende Funktionen an: Möglichkeit der Bereitstellung von allgemeinen Informationsmaterialien für Kinder beruflich Reisender in digitaler Form; Möglichkeit der Bereitstellung von selbsterstellten Lehr- und Lernmaterialien in digitaler Form durch die Lehrkräfte der Stamm- und Stützpunktschulen sowie durch die Bereichslehrkräfte; Austausch von Nachrichten durch die beteiligten Nutzergruppen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte) und Videokommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern oder ihren Eltern. Durch die in DigLu implementierten Angebote ergibt sich für die Kinder beruflich Reisender eine neue Art der Lernkontinuität, die einen wichtigen Beitrag zu erfolgreichem Lernen leisten kann.

Für Mitte 2024 ist ein Beschluss zur verbindlichen Einführung des ländergemeinsamen Regelbetriebs von DigLu geplant.

„DigLu kann ein Quantensprung in der Unterstützung der Kinder beruflich Reisender werden. Ich bin den an DigLu beteiligten Lehrkräften und Schulleitungen sehr dankbar, dass sie den Herausforderungen, die die Einführung von DigLu mit sich bringt, mit so viel Aufgeschlossenheit und Verantwortung begegnen. Und ich

freue mich, dass DigLu auch bei den beruflich reisenden Eltern und Kindern auf viel Zuspruch und fruchtbaren Boden trifft“, sagte Rolf Seehase-Dannemann, Bereichslehrkraft und DigLu-Trainer Schleswig-Holstein. Und Stephanie Vespermann, Schustellerverband Schleswig-Holstein, Neumünster und Fachberaterin für Bildung betonte: „Die Kinder beruflich Reisender können über DigLu stetig von den Lehrkräften der Stamm- und Stützpunktschulen sowie den ihnen vertrauten Bereichslehrkräften betreut und begleitet werden. Es sorgt meines Erachtens für eine bessere Vernetzung der zuständigen Schulen und erleichtert den Austausch über den aktuellen Lernstand im Gegensatz zum analogen Lerntagebuch. Mit DigLu wurde ein wichtiger und richtiger Schritt in eine digitale Zukunft gesetzt.“

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Beschulung von Kindern beruflich Reisender durch zwei Bereichslehrkräfte. Sie beraten beruflich reisende Eltern, die sich in Schleswig-Holstein aufhalten oder hier ihren Wohnsitz haben, bei der Organisation des regelmäßigen Schulbesuchs ihrer schulpflichtigen beziehungsweise berufsschulpflichtigen Kinder. Zugleich helfen sie bei der Auswahl der Schulen und bei Übergängen in andere Schularten.

Praktikum in der Arktis

Marlene Jessen ist Schülerin an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster. Sie besucht dort den doppelqualifizierenden Bildungsgang am Beruflichen Gymnasium in der Fachrichtung Biotechnologie. Marlene hat im Sommer 2022 ihre Ausbildung zur Biologisch-technischen Assistentin abgeschlossen und möchte in diesem Schuljahr ihr Abitur machen. Sie konnte als einzige Schülerin im Sommer an der dreiwöchigen Timeless Arctic 2022 Expedition der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel teilnehmen – eine Expedition in die Arktis Spitzbergens.

Um mehr über das Abenteuer zu erfahren, haben wir mit Marlene Jessen ein Interview geführt.

Wie kam es dazu, dass Du Dich für das Projekt beworben hast?

Eine Mitschülerin und ich wollten bei „Jugend forscht“ teilnehmen, was leider aufgrund der Pandemie nicht möglich war, da wir nicht in das Schullabor konnten. Meine Lehrerin hat die Ausschreibung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gesehen und an uns weitergeleitet. Das Projekt wurde von Dr. Frigga Kruse geleitet und durch die VolkswagenStiftung finanziert. Da ich schon immer gern in die Arktis wollte und gern neue Sachen ausprobieren habe ich mich auf gut Glück beworben.

Worum geht es in Deinem Forschungsprojekt?

Zur Bewerbung gehörte unter anderem die Entwicklung eines eigenen Projektes. Mein Ziel war, Boden- und Wasserproben zu nehmen und diese in Neumünster auf Glyphosat und Mikroorganismen zu untersuchen.

Du hast Dich auf eine „freie Koje“ beworben. Du hast also in einer eigenen Koje geschlafen?

Ja, wir waren mit dem ehemaligen Rettungsschiff Ulla Rinman unterwegs und haben dort mit zwei bis vier Personen in einem Zimmer geschlafen.

Was hast Du auf Spitzbergen gemacht? Wie sah Dein Tag aus?

Während der Expedition habe ich an den unterschiedlichen Landeplätzen



Gemeinsam mit Matthias Lang (rechts) vermisst Marlene Jessen den Knochenfund eines Walschädels.

meine Proben genommen und bei den anderen Projekten geholfen. Dazu gehörte Knochen vermessen und Messdaten notieren, Tüten beschriften und an Interviews für ein psychologisches Projekt teilnehmen. Unser Tagesablauf war immer vom Wetter abhängig. Wenn es gut war, sind wir morgens um halb neun Uhr an Land gegangen und sind unseren Projekten nachgegangen. Zum Mittag ging es zurück an Bord und nachmittags wieder an Land. Abends saßen wir nach dem Essen zusammen und haben uns unterhalten, Tagebuch geschrieben oder gelesen.

Wie war denn das Leben vor Ort?

Geschlafen habe ich natürlich nachts und bei Überfahrten, wenn ich merkte, dass ich etwas seekrank wurde. Außerdem haben wir jeden Tag sehr gut gegessen. Die Schiffseignerin Mana hat jeden Tag für uns gekocht. Morgens gab es Brot oder Müsli, mittags eine Suppe, abends warmes Essen und zwischendurch manchmal Kuchen. Da wir keinen Internetempfang hatten, haben wir uns viel unterhalten, gelesen und Tagebücher geschrieben. Es gab auch zwei Kinoabende. Trotz mehrerer Schichten Kleidung habe ich manchmal sehr gefroren und mich dann auf die heiße Suppe gefreut. Wenn die Sonne schien, wurde es aber auch teilweise

so warm, dass wir nach und nach die Jacken ausgezogen haben.

Hattest Du Angst, zum Beispiel vor Eisbären?

Nein. Wir hatten zwei Eisbärwächterinnen dabei. Beide haben vorher einen Schießkurs in Longyearbyen gemacht und haben vor einem Landgang das Gelände mit Ferngläsern nach Eisbären abgesucht. Bevor wir an Land durften, haben beide ihre Waffen geladen, ohne die man gar nicht in Spitzbergen unterwegs sein darf. Sie haben vom Land aus die Umgebung abgesichert, bevor wir aus dem Zodiac aussteigen durften. Wir hatten einmal die Situation, dass sie kurz nachdem wir alle ausgestiegen sind, einen Eisbären entdeckt haben, der auf uns zu kam. Er war noch weit genug entfernt, so dass wir in Ruhe wieder ins Zodiac einsteigen und ihn von dort aus beobachten konnten.

Du warst ja Teil einer Forschungsgruppe. Wie habt Ihr Euch untereinander verstanden?

Wir haben uns gut verstanden und gegenseitig unterstützt. Es war sehr interessant, da wir alle aus unterschiedlichen Bereichen kamen und nicht nur Deutsche, sondern auch ein Niederländer und ein Schweizer dazugehörten. Außerdem war unser Steuermann Schwede, wodurch viel Gesprächsstoff entstanden ist.

Wie geht es weiter mit Deinem Forschungsprojekt?

Ich untersuche die Proben im Labor der Elly-Heuss-Knapp-Schule und werde mein Projekt bei Jugend forscht einreichen.

Hast Du schon Ergebnisse?

Ich bin noch in der Ausarbeitung und habe keine fertigen Ergebnisse. Die können aber in meinem Jugendforscht-Projekt nachgelesen werden, wenn es fertig ist.

Wie sieht denn Deine berufliche Zukunft aus?

Das weiß ich auch noch nicht genau. Nach dem Abi werde ich wohl erst einmal ein Jahr Work and Travel machen und mir in der Zeit überlegen wie es danach weitergeht.

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



BoSch Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Damit Ihr Klassenzimmer fliegt

Kindermann Touchdisplays TD-20xx

Kindermann®
proudly presents

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > 5 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service
- > Kinderleichte Bedienung
- > Natürliches Schreibgefühl auf dem Display
- > Keine Wartezeiten dank leistungsstarker Hardware
- > Maximale Kompatibilität mit allen gängigen Endgeräten wie Notebooks, Tablets & Smartphones
- > Erhältlich in den Größen 65", 75", 86"

Einfach zusammenarbeiten dank nativer Unterstützung von:



Weitere Informationen unter www.touchdisplays.eu

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

BoSch Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de



Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.

www.heinzsoft-shop.de

HEINZSOFT
einfach. günstig. online.

SONDER-PREISE FÜR ALLE

Schulen / Hochschulen
Forschungseinrichtungen
Universitäten

auch für Studenten, Schüler & Azubis

- Bedarfsgerechte Angebotserstellung
- Konfigurations-Service, Garantieabwicklung und Service-Center
- Rechnungskauf für Schulen/Behörden

Wir schenken Ihnen bei ihrer ersten Bestellung **20 €**.
GutscheinCode: **CAMPUS-2022**

zum Shop

Smart technology for all

Lenovo

HEINZSOFT | An den Steinenden 9 | 04916 Herzberg

Tel.: 0 35 35 / 40 90 90

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen
➤ Gutscheine
➤ Termine

online

www.bildungsmesse.digital

Beachten Sie bitte die Beilagen
in dieser Ausgabe:

Forum Verlag Herkert GmbH
und **Ritterbach Verlag GmbH**

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe
ist am **07.02.2023**

 **lernort-kompass.de**

zum Shop